

**Antrag für die Förderung „Neue Wege“
des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**

für die Schaffung einer eigenen Abteilung

Kinderoper Köln

innerhalb der Oper Köln

mit eigenem Budget und eigenem Personal

vorgelegt durch
Oper Köln
Dr. Birgit Meyer (Intendantin)
Offenbachplatz
50667 Köln

Kinder sind in der Oper Köln nicht das Publikum von morgen, sondern von heute! - Höchstes künstlerisches Niveau fördern Darlegung zur Notwendigkeit der Förderung zur Profilbildung

Die Kinderoper Köln wurde 1996 als Teil der Oper Köln gegründet und seitdem kontinuierlich weiter entwickelt und ausgebaut. Zunächst im Yakultzelt im Foyer der Oper Köln am Offenbachplatz beheimatet, übersiedelte sie in den ersten Jahren des Interims ins Alte Pfandhaus (ca. 130 Plätze), seit nunmehr vier Jahren hat die Kinderoper im Saal 3 der Oper Köln im StaatenHaus eine eigene Spielstätte (mit 200 Plätzen). Im Zuge der Renovierung der Bühnen Köln wird die Kinderoper Köln eine eigene Spielstätte – ebenfalls mit rund 200 Plätzen – erhalten. In den nun 23 Jahren ihres Bestehens hat sich die Kinderoper als – stetig wachsendes – Erfolgsmodell erwiesen, an dem das Internationale Opernstudio der Oper Köln, SolistInnen der Oper Köln, MusikerInnen des Gürzenich-Orchesters Köln, Gäste und alle Gewerke und Abteilungen der Oper Köln Anteil haben. Die hohe musikalische und szenische Qualität wird bisher durch die hohe intrinsische Motivation aller Beteiligten ermöglicht.

Von den Anfängen der Kinderoper bis heute ist das Angebot der Kinderoper Köln ständig erweitert worden: Die Vorstellungszahl wurde für eine größere Zuschauerkapazität ebenso erhöht wie das Angebot an Veranstaltungen und das begleitende Angebot der Abteilung Theater und Schule. Die steigenden Auslastungszahlen und die Inanspruchnahme der Angebote von Theater und Schule zeigen, dass der Bedarf an professionellen Darbietungen der Kinderoper Köln groß ist und die Bedeutung der Kinderoper Köln weiter steigt. Dies bedeutet für die Oper Köln, aus deren Budget die Kinderoper finanziert wird, auch in Zukunft einen erhöhten Personalbedarf und höhere Produktionskosten, ohne die der erfolgreiche Spielbetrieb der Kinderoper nicht aufrecht erhalten und vor allem nicht weiterentwickelt werden kann. Um die Zukunftsfähigkeit der Kinderoper zu konsolidieren und weiterentwickeln zu können, bedarf es der Förderung zur Profilbildung des Landes NRW, die mittelfristig zur Etablierung einer eigenen Abteilung mit einem eigenen Budget führt.

Kraft und Sinnlichkeit eines Opern-Live-Erlebnisses

Das Profil der Kinderoper Köln

Oper bedeutet nicht, eine Aufnahme auf CD zu hören, sondern sie hat – auf die Bühne gebracht – unmittelbare Kraft und die Sinnlichkeit eines Live-Erlebnisses. In der Kinderoper Köln bilden nicht Einführungen, Belehrungen oder „pädagogische, kindgerechte Inszenierungen“, in denen die Lebenswirklichkeit der Kinder als entscheidendes Moment in die Produktion eingehen, sondern große Originalwerke der Operngeschichte den Schwerpunkt. Bei der Auswahl der Stücke und deren Fassung für die Kinderoper wird besonderer Wert auf Länge, Sujet und die Transparenz und Verständlichkeit der Handlung gelegt. Eine Vielfalt von Motiven aus Märchen, Mythen und Sagen werden auf die Bühne gebracht, auch zeitgenössische Geschichten werden erzählt.

Um der Aufmerksamkeitsspanne der Kinder gerecht zu werden, werden Werke der Opernliteratur zwar gekürzt, aber die Intention wird beibehalten. Oper für Kinder zu machen bedeutet nicht, Inhalte zu verharmlosen, zu verniedlichen oder gar zu negieren. Ein besonderer Schwerpunkt bei der Erstellung der Fassungen für die Kinderoper liegt darauf, die komplexen Geschichten und Figuren in eine für unerfahrene ZuhörerInnen/ZuschauerInnen fassliche Form zu bringen. Die Orchesterbesetzung wird

verkleinert auf Kammeroperbesetzungen von 15 - 18 InstrumentalistInnen. Um dennoch einen authentischen Klang zu erhalten, werden im Bedarfsfall eigens Arrangeure engagiert. Oper und Musiktheater werden so auf höchstem szenischen und musikalischen Niveau einem jungen Publikum dargeboten. Das Angebot erstreckt sich dabei von Werken der Operngeschichte in kompakter Form über Auftragswerke, Tanz für Kinder und mobilen Produktionen für Kindergärten und Kitas. Erreicht wird damit ein Publikum ab drei Jahren.

Doch das Publikum der Kinderoper Köln setzt sich nicht nur aus den Jüngsten oder Schulklassen zusammen. Die Vorstellungen werden seit einigen Jahren auch von Menschen aller Altersgruppen gerne besucht. Bekannte Opern in kürzerer Spieldauer, die generationenübergreifende Gemeinschaft im Zuschauerraum, der direkte Kontakt von jungen und alten Menschen ist auch für eine ältere Besucherschicht attraktiv – nicht nur im Rahmen des Projektes „Oper für Jung und Alt“, das Menschen mit Demenz den Besuch in regulären Kinderoper-Vorstellungen ermöglicht (siehe unten). Erreicht werden somit OperneinsteigerInnen und OpernliebhaberInnen jeden Alters.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Empathie, die das junge und ältere Publikum in doppelter Hinsicht erlebt: Empathie für die singenden und handelnden Figuren auf der Bühne, Empathie für den Besucher oder Besucherin, der/die unmittelbar neben einem sitzt und möglicherweise bedeutend älter und jünger als man selbst ist.

Die Oper Köln im StaatenHaus ist als ein offenes Haus bekannt, das ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche zu einem erschwinglichen Eintrittspreis anbietet und dadurch ermöglicht, Schwellenängste abzubauen.

Die Kinderoper Köln wirkt mit verschiedensten Projekten in die Stadt hinein, zu denen u. a. folgende gehören:

Gelebte Inklusion sowie Partizipation von Kindern und Jugendlichen

- Die mobile Oper „Irgendwie Anders“ thematisiert Anderssein und Ausgrenzung; die ebenfalls mobile Oper „Pin Kaiser und Fip Husar“ thematisiert Freundschaft zwischen verschiedenen Kulturen und Umweltverschmutzung. Spielorte sind Förderschulen und inklusive Kitas in und um Köln.
- Zu Strawinskys „Die Nachtigall“ wurde 2019/20 erstmals ein Projekt mit Gehörlosen verwirklicht.
- Der barrierefreie Zugang zum Spielort der Kinderoper im StaatenHaus ist selbstverständlich.
- Hans Werner Henzes „Pollicino“ wurde in Kooperation mit rund 100 SchülerInnen des Humboldt-Gymnasiums Köln und der Rheinischen Musikschule auf die Bühne gebracht.
- Das Auftragswerk „Lollo“ (in Kooperation mit dem ZOOM Kindermuseum Wien) war darauf ausgelegt, dass sich Vorschulkindern sowohl musikalisch als auch szenisch an der Umsetzung beteiligen.

- Jung und Alt werden zusammen gebracht: Das Konzept von „Oper für Jung und Alt“ wird ständig weiterentwickelt. Die Oper Köln veranstaltete zum Thema „Oper und Demenz“ 2019 ein Symposium in hochkarätiger Besetzung. Eingeladen waren bundesweit MitarbeiterInnen von (Musik-)Theatern, MusikpädagogInnen und LeiterInnen des Sozialen Dienstes. Während dem Symposium wurde eine Vorstellung in der Kinderoper Köln »Die Zauberflöte für Kinder« zusammen mit Kindern und Menschen mit Demenz besucht. Die musikalische und theaterpädagogische Arbeit mit Menschen mit Demenz konnte in mehreren Workshops praktisch erfahren werden. Die Projekterfahrungen der Oper Köln werden an andere Opernhäuser weitergegeben, sodass auch dort die Demenzarbeit eingeführt oder intensiviert wird. Institutionen des Sozialen Dienstes erhielten im Symposium Anregungen, ein »Oper und Demenz«-Projekt zusammen mit dem nächstgelegenen Opernhaus auch in ihrer Einrichtung durchzuführen. Mit dem Symposium leistete die Oper einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion von Demenzerkrankten, indem eigene Projekterfahrungen an andere Kulturschaffende weitergegeben wurden.

Auszeichnungen

Rudi Assauer Preis

UNICEF-Pate Köln

OPER! Award: Bestes Education-Programm

- Das Projekt „Oper für Jung und Alt“ wurde im Dezember 2017 mit dem **Rudi Assauer Preis** ausgezeichnet, dem bedeutendsten Preis für ein Demenzprojekt in Deutschland.
- Im November 2018 wurde der Kinderoper Köln, als erster Institution in NRW, der Titel **UNICEF-Pate Köln** durch UNICEF verliehen. Damit startete eine Kooperation zwischen der Kinderoper Köln und UNICEF mit dem Ziel, Aufmerksamkeit für die Kinderrechte zu schaffen und in Köln gemeinsame Aktionen für Kinder zu entwickeln. Die umfangreiche kulturelle und theaterpädagogische Arbeit der Kinderoper Köln, der ältesten Kinderoper Europas, spielt im Rahmen der Partnerschaft eine zentrale Rolle.

Anne Lütkes, Deutsches Komitee für UNICEF anlässlich der Verleihung der Patenschaft:

„Jungen Menschen die Welt der Musik und der Oper, den Stellenwert von Kunst und Kreativität näherzubringen, ist eine wundervolle Aufgabe. Bei der UNICEF-Arbeit für Kinder in Not zeigt sich immer wieder, dass Musik und kreative Angebote für Kinder gerade in schwierigen Situationen eine große Hilfe sein können.“

- Für ihr gesellschaftliches Engagement, ihre Breitenwirkung in die Stadt hinein und die enge Verknüpfung mit Theater und Schule wurde die Oper Köln, Kinderoper Köln 2019 mit dem **OPER! AWARD** für das **Beste Education Programm** – mit folgender Jury-Begründung – ausgezeichnet:

Seit 1996 gehört die Kinderoper zur Oper Köln. Sie hat einen eigenen Spielplan für unterschiedliche Altersgruppen von jungem Publikum und eine eigene Bühne. Ob die gelungene Kinderfassung von „Hoffmanns Erzählungen“ oder Wagners „Ring des Nibelungen“ – so mancher Operngänger beneidet die Jungen um die intelligenten Produktionen der Kinderoper Köln. Außerdem bietet das Education Programm vielfältige, genau zugeschnittene theaterpädagogische Angebote für Kitas und Schulen und lädt unter dem Motto „Oper für Jung und Alt“ auch Menschen mit Demenz ein. Ein außergewöhnliches, höchst bewundernswertes gesellschaftliches Engagement!

Der Spielplan der Kinderoper Köln

Vom Barock zur Zeitgenössischen Musik

Stilistische Vielfalt und thematische Relevanz sind maßgeblich für den Spielplan der Kinderoper Köln. Die Bandbreite geht dabei durch alle Epochen, wobei ein besonderes Augenmerk auf Uraufführungen und Auftragswerke zeitgenössischer Komponist*innen liegt.

- **Uraufführungen / Auftragswerke:** „Die Heinzelmännchen von Köln“ von Ingfried Hoffmann, „Irgendwie Anders“ von Ralf Gscheidle, „Pin Kaiser und Fip Husar“ von Frank Engel, „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“ von Johannes Wulff-Woesten (in Planung)
- **Zeitgenössische Opern** für Kinder und Jugendliche: „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ von Stefan Johannes Hanke
- **Kammeropern oder Opern der Moderne** in einer Inszenierung für Kinder: „Die Kluge“ von Carl Orff, „Die Nachtigall“ von Igor Strawinsky
- **Werke der Operngeschichte in >kompakter< Fassung:** „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner, „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart, „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach, „König Arthur“ von Henry Purcell u. a.
- **Tanzproduktionen:** Uraufführungen „Zwischen den Seiten“ und „ToyBox“, beide von Johnny Lloyd/Sven Kacirek
- **mobile Produktionen** für Gastspiele in KITAS – die Kinderoper geht in die Stadt hinein: „Irgendwie Anders“ von Ralf Gscheidle, „Pin Kaiser und Fip Husar“ von Frank Engel
- **partizipative Produktionen und Formate:** „Pollicino“ von Hans Werner Henze, „Lollo“ von Elisabeth Naske, „Advent in der Oper“, Schattentheater, digitales Programmheft
- **„R(h)inhören!“ – Literatur und Musik für Kinder** (in Zusammenarbeit mit dem Jungen Literaturhaus Köln)

Eine detaillierte Auflistung der Kinderoper-Produktionen der letzten Jahre finden Sie im Anhang.

Ausführliche Beschreibung zweier ausgewählter Projekte

Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen für Kinder“

Seit der Spielzeit 2017.18 wird jedes Jahr ein Teil der Tetralogie in einer >kompakten< Fassung auf die Bühne gebracht – dies ist weltweit der erste „Ring“-Zyklus in vier Teilen für Kinder!

Die Fassungen erstellen Rainer Mühlbach (Leiter des Internationalen Opernstudios der Oper Köln) und Brigitta Gillessen (Leiterin der Kinderoper und Regisseurin des „Ring“). Für das Verständnis wichtige Passagen werden fallweise in wenigen, kurzen Dialogen ausgeführt. Für die Orchester-Arrangements konnte der Komponist Prof. Stefan Behrisch gewonnen werden. Die gekürzte Fassung bedeutet daher keineswegs, dass eine „Light“-Fassung mit „weniger Noten“ oder „einfacherem Gesang“ geboten wird. Sowohl die Größe des musikalischen Gestus als auch die Komplexität der Figuren und der Handlung werden in der Bearbeitung bewahrt. Eine weitere Herausforderung für die Konzeption und die Ausstattung (Christof Cremer) ist, dass der „Ring“-Zyklus zunächst im StaatenHaus gezeigt und anschließend in die neue Kinderoper am Offenbachplatz übernommen wird. Die Rollen singen Mitglieder des Internationalen Opernstudios der Oper Köln, SolistInnen der Oper Köln sowie Gäste.

Die Inszenierung des „Ring des Nibelungen für Kinder“ schafft in einem Grundraum, der für jede der vier Opern weiter entwickelt wird, eindrucksvolle Bilder und archetypische Figuren, die auf die mythologische Herkunft der Handlung verweisen, aber auch ihre bemerkenswerte Aktualität hervorheben: die Bedrohung einer ursprünglich intakten Naturlandschaft durch die Habgier und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen. Das Orchesterarrangement von Stefan Behrisch schreibt Wagners Orchesterbesetzung auf 18 InstrumentalistInnen um, ohne den typischen „Wagner-Klang“ zu verlieren. Dem kommt die außergewöhnliche Qualität von Stefan Behrischs Arbeit zugute, der als Komponist und Arrangeur international tätig ist und mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra sowie mit dem Filmkomponisten Hans Zimmer zusammen arbeitet.

Insbesondere Opern-EinsteigerInnen, die neugierig auf Wagners Werk sind, besuchen seit 2017 die Vorstellungen des „Ring des Nibelungen für Kinder“ und erfahren erstmalig Dynamik und Kraft von Wagners Musik.

„Oper für Jung und Alt“: Oper für Menschen mit Demenz

Viele praktische Projekte und die Forschung der letzten Jahre zeigen deutlich, dass Musik einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität von Menschen mit Demenz hat. Und es zeigt sich, dass Begegnungen mit Kindern aktivierend auf sie wirken. Musik und Kinder also – aber genau das ist es, was die Kölner Kinderoper wesentlich ausmacht. So entstand vor fünf Jahren die Idee, Menschen mit Demenz den Besuch der Kinderoper zu ermöglichen. Es wurden von Anfang an keine Veranstaltungen speziell für Menschen mit Demenz konzipiert, sondern vielmehr wird durch den Besuch regulärer Vorstellungen der Kinderoper Inklusion und kulturelle Teilhabe auch für demenziell Erkrankte verwirklicht. Ein Zugang zu Opernvorstellungen findet im normalen und gewohnten Ambiente eines Opernhauses statt.

Es gibt eine Fülle von formalen Faktoren, die ein solches Projekt begünstigen, hier nur eine Auswahl:

- Für Menschen mit Demenz eignet es sich besonders, dass die Vorstellungen vorwiegend am Vormittag oder am Nachmittag stattfinden. Die physische und psychische Belastbarkeit ist in dieser Zeit am höchsten, außerdem lassen sich frühe Termine gut in den Tagesablauf von Pflegeeinrichtungen integrieren. Oder man kann nach der Vorstellung noch einen Kaffee trinken gehen.
- Eine Aufführungsdauer von etwa einer Stunde ist optimal, es lässt sich aber feststellen, dass auch Opern von längerer Dauer aufmerksam verfolgt werden.
- Die Kölner Kinderoper hat 200 Plätze, die BesucherInnen erleben eine Aufführung in unmittelbarer Nähe zu MusikerInnen und SängerInnen und kommen in Kontakt mit ihnen. Der Opernbesuch wird so, gemeinsam mit dem jungen Publikum, zu einem generationenübergreifenden und -verbindenden Erlebnis.
- Kindervorstellungen folgen eigenen Gesetzmäßigkeiten. In Momenten großer Spannung stehen plötzlich alle auf. Rhetorische Fragen werden nicht als solche verstanden, sondern man meldet sich, um die Frage zu beantworten. Sind viele DarstellerInnen auf der Bühne, beschließen Kinder manchmal, sich nicht mit einer passiven Rolle zufrieden zu geben sondern aktiv ins Geschehen einzugreifen. Das Geschehen wird kommentiert. Es gibt Gelegenheiten zum Mitsingen. Und wie so ein Federkostüm in Strawinskys „Die Nachtigall“ gemacht ist, kriegt man am besten raus, wenn man es anfasst. Vielleicht kann man ja sogar so eine Feder als Souvenir mitnehmen... Das gesamte Ensemble ist also auf Publikumsreaktionen eingestellt. Die Angst von vielen Angehörigen, der von ihnen betreute Mensch mit Demenz könne das in Opernvorstellungen erwünschte soziale Verhalten vernachlässigen, ist also nicht von Bedeutung. Und im Übrigen in fast allen Fällen unbegründet.

Das Projekt ist sehr erfolgreicher und fester Bestandteil der Kinderoper Köln. Konnten zu Beginn nur vier Termine pro Spielzeit angeboten werden, so sind es inzwischen mehr als zwanzig, und alle werden wahrgenommen. Das Angebot wird sowohl von Angehörigen, die einen Menschen mit Demenz zu Hause betreuen, als auch von Einrichtungen wahrgenommen. Die Bedürfnisse und Ressourcen der Zielgruppe erfordern bestimmte Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Durchführung, die aber sind inzwischen vielfach erprobt. In der Spielzeit 2015.16 wurde dazu im Rahmen einer Masterarbeit eine empirische Studie durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Gelingensbedingungen sind zusammengefasst und werden Privatpersonen und Institutionen, die mit demenziell Erkrankten arbeiten, schriftlich zur Verfügung gestellt. Es gibt inszenierungsbezogenes Material, beispielsweise mit einer bebilderten oder schriftlichen Nacherzählung der Geschichte, KomponistInnenportraits, Notenbeispielen ausgewählter Arien zum Mitsingen usw., das angefordert werden kann und mit dessen Hilfe die BesucherInnen sich schon im Vorfeld mit dem Operninhalte und der Musik beschäftigen können. Unmittelbar vor der Vorstellung können sowohl DarstellerInnen der Inszenierung in ihre Rolle einführen, als auch Gegenstände wie z.B. Requisiten und Kostümteile gezeigt werden. Das erhöht den Wiedererkennungseffekt in der Vorstellung. In den Einrichtungen kann der Opernbesuch einige Tage nach der Vorstellung in einem musiktheater-praktischen Workshop nachbereitet werden. Im Mittelpunkt der ersten Workshops stand zunächst die musikalische Nachbereitung: leicht erlernbare Operausschnitte und andere bekannte Lieder, die thematisch mit dem Operninhalte verknüpft sind, wurden gesungen. Inzwischen hat sich die kleine Spielform „Kästchentheater“ als gute Form der theaterpraktischen Nachbereitung

erwiesen. Die Handlung des besuchten Stücks wird erzählt und von den demenziell Erkrankten mit den zu kleinen Puppen umgestalteten Kostümfigurinen im Kästchentheater nachgespielt. Musikalische Ausschnitte aus der Oper werden dazu eingespielt oder mit den Teilnehmern gesungen.

Dass sich sowohl der Mensch mit Demenz als auch die Angehörigen oder BegleiterInnen wohlfühlen, zeigt das Beispiel einer Frau, die mit ihrer an Demenz erkrankten Mutter häufig Vorstellungen besucht. Sie berichtete, dass nicht nur ihrer Mutter, sondern auch ihr selbst die Vorstellungen großen Spaß machten. Habe sie bei anderen Veranstaltungen oft das Gefühl, sie sei die Betreuerin und ihre Mutter die Kranke, so seien Besuche in der Kinderoper von einer ganz alten, sehr angenehmen Tradition geprägt: Mutter und Tochter gehen zusammen in die Oper. Und das ist doch sehr schön.

Das Projekt »Oper für Jung und Alt« wurde im Dezember 2017 mit dem Rudi Assauer Preis ausgezeichnet.

Die Zukunft der Kinderoper Köln

Um die Kinderoper Köln in seiner jetzigen Form zu konsolidieren und weiterentwickeln zu können, muss sie als Abteilung der Oper Köln mit **eigenem Budget und Personal** ausgestattet werden. Der jetzige Spielort Saal 3 im StaatenHaus entspricht – bezogen auf Größe, Zuschauerkapazität und Personalbedarf – der (zukünftigen) Kinderoper am Offenbachplatz.

Bisher ist für die Kinderoper der Oper Köln nur eine eigene Stelle eingerichtet, die Leitung der Kinderoper. Sämtliches übriges Personal wird bisher vom allgemeinen Opernbetrieb gestellt. Nur durch die extrem intrinsische Motivation aller Mitwirkenden konnte das bisherige Niveau der Kinderoper erreicht werden. Mit dem bisherigen Personal und den finanziellen Ressourcen kann der Bedarf der Kinderoper nicht gedeckt werden. Für eine Konsolidierung und Weiterentwicklung der Kinderoper Köln bedarf es eines eigenen Budgets und der Schaffung einer Reihe von neuen Personalstellen. Sowohl für die musikalische Leitung und den szenischen Dienst als auch in den Bereichen Dramaturgie, Vocal Coach/Korrepetition, Ton und Requisite ist ein eigenes Personal für die Kinderoper zwingend erforderlich (siehe beigefügter Finanzplan).

Mit Hilfe der Förderung zur Profilbildung des Landes NRW können das notwendige Jahresbudget und die Personalstellen nachhaltig geschaffen werden, so dass die Kinderoper Köln das folgende Programm verwirklichen kann:

- „Der Ring des Nibelungen“ wird mit der „Götterdämmerung“ in der Spielzeit 2020.21 komplettiert und soll in der Folge als **gesamter „Ring des Nibelungen“-Zyklus** sowohl im StaatenHaus als auch am Offenbachplatz gespielt werden. Ebenso ist ein Gastspiel auf Einladung mit dem gesamten „Ring“ geplant.
- Die **gesellschaftliche Relevanz** der zukünftigen Produktionen durch Themenwahl und Arbeitsweise soll ausgebaut werden; die **Weiterentwicklung des Genres „Kinderoper“** soll durch die Vergabe von Auftragswerken gesichert werden.

- Die Kinderoper Köln setzt durch die **hohe künstlerische Qualität** und durch **neue Musiktheaterwerke (Auftragswerke und Uraufführungen)** sowie durch die **Nachhaltigkeit der Arbeit** wichtige Impulse für die größte Stadt NRWs. Dies auch weiterhin gewährleisten zu können, ist eines der Ziele.
- Es geht weiterhin nicht darum, „pädagogisch wertvolle“ Opernproduktionen zu machen, sondern **die Kinder und Jugendlichen als Publikum ernst zu nehmen**.
- Auch sollen die **niedrigschwelligen Eintrittspreise** erhalten bleiben, um allen sozialen Schichten den Zugang zu Oper und Kultur zu ermöglichen.
- Ein zukünftiges Opernprojekt sei exemplarisch herausgestellt, welches die soziale Relevanz unserer Themenwahl sowie die Fortführung des partizipativen Ansatzes verdeutlicht:

In der Spielzeit 2021.22 wird die Kinderoper „**Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor**“ nach dem Kinderbuch von Martin Baltscheit zur **Uraufführung** kommen. Im Libretto von Martin Baltscheit nach seinem Buch geht es um einen Fuchs, der im Laufe der Handlung an Demenz erkrankt und nach und nach seine Fähigkeiten als Fuchs und seine Jagd- und Überlebensinstinkte verliert. Dieses Libretto wird als **Kompositionsauftrag** an den Dresdner Komponisten Johannes Wulff-Woesten vergeben. Die Rollen der Jungen Füchse, die den Alten Fuchs begleiten, seine zunehmende geistige Verwirrung spiegeln und darauf reagieren, werden von Kindern gesungen. In dieser Uraufführung stehen also Kinder mit professionellen SängerInnen und OrchestermusikerInnen gemeinsam auf der Bühne und spielen für Kinder, Erwachsene sowie BesucherInnen mit Demenzerkrankung. Für die Realisation werden wir erneut mit der Rheinischen Musikschule kooperieren (wie bereits in der Produktion „Pollicino“ in der Spielzeit 2018.19).

Wir verstehen dieses Auftragswerk als **Modellprojekt für das Selbstverständnis der Kinderoper Köln**: Partizipation und höchste künstlerische Qualität sowie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen setzen Impulse für das Musiktheater der Zukunft und die Rolle von Kultur im Leben der Kinder und Jugendlichen.

- In den letzten Jahren kamen zahlreiche sehr interessante Kinderoper im deutschsprachigen Raum zur Uraufführung. Eine Reihe von **jungen und zeitgenössischen KomponistInnen** sieht die Neukomposition von Kinderoper als eine besondere Herausforderung, denn: der musikalische Anspruch und die Experimentierfreudigkeit der Libretti stehen den zeitgenössischen „großen“ Opernuraufführungen in nichts nach. In der kommenden Spielzeit soll eine zeitgenössische Kinderoper an der Kinderoper Köln in einer Neuinszenierung gezeigt werden. Da wir im Moment noch keinen Aufführungsvertrag vorliegen haben, kann der Titel hier noch nicht genannt werden.
- Die Zahl der **Kinderoper-Aufführungen in Kindergärten und Kitas** soll erhöht werden. Die Gastspieltermine, die wir derzeit anbieten können, sind innerhalb von 1-2 Tagen ausgebucht. Die Nachfrage ist so groß, dass wir mehr Aufführungen anbieten wollen. Hierfür sollen auch in den kommenden Spielzeiten neue mobile Kinderoper als Auftragswerke entwickelt werden. Die Erfahrungen der bisherigen Kita-Besuche fließen direkt in die Stückentwicklung mit ein.

- Um auch die **Gesamtanzahl an Vorstellungen** der Kinderoper Köln, die in den letzten Jahren eine Auslastung von über 98 % (!) hatten, weiterhin anbieten oder sogar erhöhen zu können, sollen in jeder Spielzeit 2 - 3 Wiederaufnahmen des erprobten Kinderoper-Repertoires gezeigt werden (siehe die Übersicht über die Kinderoper-Produktionen der letzten Jahre im Anhang).
- Die erfolgreich gestarteten **Kooperationen**, die die Kinderoper Köln in besonderer Weise mit der Stadt Köln verbindet, sollen fortgeführt werden: die Kooperation mit UNICEF, mit dem Jungen Literaturhaus Köln sowie der Rheinischen Musikschule.